

Mühlpfort, Heinrich: An den kleinen Sporer (1686)

1 Der Sporer Stern und Licht/ Herr Oßwald seyd gegrüßt/
2 Weil heut euer Namens-Tag/ das Leben euch versüßt/
3 Und ihr sechs Schillge Jahr samt zweyen habt erlebet/
4 Auch stets nach Wissenschaft der alten Welt gestrebet/
5 Viel Dinge selbst erfahren/ ob sich die Schwachheit gleich/
6 Auch häufig an euch weist/ so ist euer Brunn doch reich
7 An frischem Wasserquell/ und kan es schon ersetzen/
8 Was euch ja sonst fehlt/ der Bauren ihr Ergetzen/
9 Beruht auf diesem Trunck/ wenn ihr den Stengel mahlt/
10 Daß hernach ein Gesicht gleich schwartzen Mohren strahlt
11 Es wünschet Stadt und Dorff euch noch ein länger Leben/
12 Daß Wasser ihr der Welt zum besten könnet geben.
13 Heut aber diesen Tag da übersend ich Wein/
14 Den schlürfft durch den Zahn fein sacht in Hals hinein.
15 Laßt eure Weisheit hören/ und lehret das die Schwachen/
16 Am allerkünstlichsten nachdencken ihren Sachen.
17 Wenn eures Hauptes Schnee zergeht/ wirds kotig seyn/
18 Der Brunn vertrocknet gar. Und weil ihr Heuchelschein
19 Und falsche Reden haßt/ mein Teutsch-gesinnter Alter/
20 Der Meister Kron allhier/ und würdig Brunn/ Verwalter/
21 So thut auff Redlichkeit und Teutsch fein einen Trunck;
22 Denn diesen heut'gen Tag seht ihr nicht mehr so jung.

(Textopus: An den kleinen Sporer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2774>)